

Studiengangvollversammlung am 29.6.2016

Arbeitsgruppe „Breite des Lehrangebotes“		
Ist das Lehrangebot breit genug aufgestellt? Existieren thematische Aspekte, die den Studierenden fehlen und diese für ihr eigenes Studium als wichtig erachten?		
Kritik	Wünsche	Besonders positiv
<p>Fehlende Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Rassismuskritik * ○ Antisemitismus und Rassismus * ○ Nahostkonflikt <p>Fehlende Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wissenschaftstheorie ○ Materialistische / Kritische Gesellschaftstheorie** ○ Politische Theorie * <p>Weitere Kritik</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zu volle Seminare ○ Theorie-Praxisverzahnung ○ Oberflächliche Themenbesprechung <p><i>Kritik aus Lehrendenperspektive nicht berechtigt da * zum Standardangebot gehörend, während ** Theorie in ihrer Breite berücksichtigt werden.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Forschungs-(methoden) mehr in den Fokus rücken ○ mehr Raum für Diskussionen ○ mehr Angebot an Theorie- und Lektüreseminaren ○ Experten als Gastreferenten ○ mehr Exkursionen ○ aktuelle Themen stärker in Vorlesungen beziehen ○ keine Referatseminare ○ stärkere Verzahnung von Theorie und Praxis ○ „mehr“ Anwendungsmöglichkeiten (Diskussionsplattformen / studentische Weiterbildung...) ○ Vertiefung von Themen stärker ermöglichen ○ „Gender“-Modul transparenter gestalten ○ Formierung einer Fachschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Im Seminare „Internationale Klimapolitik“ werden viele o.g. Wünsche schon realisiert ○ Die Einführung in die Sozialwissenschaften im ersten Fachsemester sollte stärker frequentiert werden ○ Es gibt einen Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden (z.B. Vollversammlung) ○ Unterrichtsplanungskompetenz werde geschult, man möchte sie aber auch ausprobieren ○ Basismodule ermöglichen Überblick, in Aufbaumodulen vertieft ○ Das Wirtschaftsmodul sei im Aufbau sehr gelungen

Arbeitsgruppe „Gestaltung der Vorlesungen“		
Wie kann das Format der Vorlesung verändert werden, damit dieses „attraktiver“ wird? Welche Möglichkeiten und Grenzen bieten Vorlesungen bei der Aneignung von Wissen?		
Wunsch	PRO	Problem
Online-Vorlesung	Flexibilität	Abwesenheit der TeilnehmerInnen
Folien VORAB	Upload vor den Sitzungen	
EIN Lehrbuch	Strukturierte Prüfungsvorbereitung	Langweilige Vorlesung
PLUS Skript	Bessere Vor- und Nachbereitung	
Raumwechsel	Lern- und Diskursmotivation, bessere Sitzmöglichkeiten	Raumverfügbarkeit

„Sozialwissenschaften und Inklusion“		
Was haben die Sozialwissenschaften mit Inklusion zu tun? Ist das Lehrangebot der Sozialwissenschaften inklusiv genug oder gar schon zu viel?		
SoWi und Inklusion	Kritik	Zuständigkeit
<ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturelle Barrieren müssen aufgedeckt und abgebaut werden, damit Inklusion ermöglicht wird. ○ Mechanismen der Exklusion müssen „beseitigt“ werden. ○ Inklusion wird als eine Chance und gesamtgesellschaftliche Perspektive verstanden. ○ Sozialwissenschaften sind Multiplikator, damit Inklusion in gesellschaftlichen Diskurs Einzug erhält und für Inklusion sensibilisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Starke Prägung von subjektiver Betroffenheit ○ Umsetzung von Inklusionsbemühungen äußerst „schwammig“. ○ „Unwissen“ über die Informationsstellen zur Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Inklusion Aufgabe aller Fächer ○ Angebot in BIWI zu beliebig und Mangel an Angeboten zum Thema ○ Inklusion als Aufgabe der Bildungswissenschaften oder Sozialwissenschaften ○ Inklusion betrifft alle und nicht nur Diagnostiker.

Arbeitsgruppe „Sinnvolle Studienleistungen“		
Was sind sinnvolle Studienleistungen aus der Sicht der Studierenden und Dozierenden?		
Forderung	Problem	Auswege
Studienleistung + Prüfung Studienleistungen sollten sich stärker auf die Prüfungsleistung beziehen, bzw. auf diese vorbereiten.	Allerdings sollte nicht jede Leistung die man im Studium erbringt prüfungsrelevant sein. Dieses widerspricht einem Hochschulideal, dem es darum geht, dass die Studierenden sich aus intrinsischer Motivation heraus für ein Studium interessieren.	Z.B. könnte in Veranstaltungen / Modulen, die mit einer Klausur abgeschlossen werden, die (sachlich richtigen) Studienleistungen sich positiv auf die Endklausur auswirken. D.h. ein Teil der Klausur wird schon als „bestanden“ bewertet. <i>* Wir erwarten in Veranstaltungen, die nicht mit Prüfung abgeschlossen werden keine Studienleistung, sondern ermöglichen sie nur als Vorbereitung.</i>
Feedback Studienleistungen sollten stärker gewürdigt werden. Es erscheint häufig der Eindruck, dass diese (vor allem in den Vorlesungen) eine reine Pflichtaufgabe sein.	Ein Feedback zu jeder schriftlichen Studienleistung bedeutet einen immensen, kaum zu meisternden Mehraufwand. Zweifel bestehen, ob die Studierenden dieses Feedback zu jeder Leistung überhaupt haben möchten	Studierende die ausdrücklich ein Feedback sich wünschen, sollten dieses auch erhalten. Soweit Studienleistung die Veranstaltungen vor- und nachbereiten erfolgt dort ein Gruppenfeedback zur selbstständigen Überprüfung
Bei Regelmäßiger aktiver Teilnahme könnte sich der Umfang der Studienleistungen verringern zur Verstärkung der Anwesenheit	Studierende nehmen den Weg des „geringsten Widerstandes“, sind zwar anwesend, nehmen aber nicht aktiv teil	Lehrende erachten regelmäßige Teilnahme auch für den Roten Faden als sinnvoll und notwendig.
Studienleistungen sollten stärker vereinheitlicht werden, damit die Seminare nach Interesse und nicht nach geringstem Aufwand gewählt werden.	Studierende fordern Verzicht auf Referat gestützte Seminare.* <i>* In einem Modul im MASTER lösen wir das mit einem wiss. Kolloquium als Prüfungsleistung</i>	Die Studienleistung sollte durch diskursive Auseinandersetzung mit den Inhalten des Seminars erbracht werden (Essays oder Podiumsdiskussionen)
Können über CPs Leistungen überhaupt gerecht bewertet werden (z.B. im Praxismester) ?		

Schlaglichter aus der Diskussion und für künftigen Austausch

- Große Bereitschaft und Interesse aller beteiligten Studierenden und Lehrenden zur Gestaltung des Studiengangs gemeinsam beizutragen.
- Sind Ansprüche oder Anforderungen in Sozialwissenschaften zu gering? Ist das Studium unterkomplex? Oder stellen andere Fächer unzulässige Anforderungen wie etwa regelmäßige Teilnahme?
- Existiert im Blick auf „klassische“ Themen ein zu geringes Angebot? An welcher Stelle wird Wissenschaftstheorie angemessen sichtbar? Wird an falschen Maßstäben gemessen: Ein Sowi-Studium ist kein spezialisiertes Soziologie-, Politik- bzw. Wirtschaftswissenschaftsstudium. Wie sichern wir ein angemessenes Verständnis von dem, was Sozialwissenschaften ausmacht, da die Ringvorlesung nicht mehr existiert?
- Existieren tatsächlich noch so viele Referat gestützte Seminare? Fehlt der Raum zur Diskussion? Können mehr Experten einbezogen oder Exkursionen ermöglicht werden? Inwiefern nutzen wir Möglichkeiten von Lehre als Modell für Lernen?